

bei und Halbgeliebter, Koro und Unterstier, so bin
 freilich, ich könnte mich bewegen objektiver,
 könnte mein Leben im größeren Zusammenhang unter-
 chen lassen, gewissermaßen "mein Leben in der Welt"
 oder in der "Wahrheit" oder sonstwie reden und
 entschuldigen. Doch das wird doch alles liegen wie jede
 Entfernung von sich selbst eine Lüge ist, wenn man die
 bei weiterhin glaubt, man sei, der man ist. "Keine
 schäme ich mich als die der Maximalmacher", sagt
 André Kurosu zu Recht. Und wie ich die geschriebenen
 habe, sage ich, daß ich schon im schlechtesten Fall
 weniger bin, Maximal zu machen, also habe ich lieber
 gut.
 Ein ander Ding ist es, wenn ich weine, ich kann nichts
 Verknüpfen schreiben, ohne auch über mich zu schreiben
 von. Dann weine ich doch, daß kein ich in die Papier-
 figuren einfließt, wahrhaftig, aber auch falsch, und ich
 bin oft gut gelohnt damit, daß ich meine eigenen, "nach-
 haltigen" Erfahrungen ganz deutlich meinen Papieren über
 Papierwunden angedichtet habe. Über mich schreiben, das
 erscheint mir problematisch. Aus sich heraus-schreiben
 ist mir wichtiger.